

# ZWISCHEN EINE STUNDE SCHÖNHEIT ZEILEN

Literatur von Menschen  
aus Kriegs- und in Krisengebieten

Lesungen mit  
Friedrich Ani, Aleida Assmann, Jan Assmann,  
Nora Bossong, Jennifer Clement, Asli Erdoğan,  
Bastian Fiebig, Hans Ulrich Gumbrecht, Gita Leber,  
Olaf Lewerenz, Judith Schalansky, Martin Schult, Janne Teller,  
Terry Vosbein, Jan Wagner und Najem Wali.

Mittwoch, 10. Oktober  
bis Samstag, 13. Oktober 2018,  
in der St. Katharinenkirche an der Hauptwache  
in Frankfurt am Main

**Eintritt frei**

# ZWISCHEN EINE STUNDE SCHÖNHEIT ZEILEN

## Zwischen den Zeilen

von Janne Teller

Es gab ein Jahr in meinem Leben, da habe ich Gedichte auswendig gelernt. Das war 1993/94, als ich für die Friedensmission der Vereinten Nationen in Mosambik arbeitete, und ich dabei – nach monatelangen Verhandlungen mit Generälen, die für die furchtbarsten Massaker und Massentötungen verantwortlich waren, die man sich vorstellen kann, täglich umgeben von Gewalt, Folter, Anschlägen, Geiselnahmen und Explosionen von Landminen, Verstößen gegen den Waffenstillstand ausgesetzt sowie der ständigen Bedrohung durch einen Militärputsch, in einem Land, das zu dieser Zeit, nach 15 Jahren eines unbeschreiblich grausamen Bürgerkriegs, das Ärmste der Welt war – meine Hoffnung verlor. Ich hatte meinen Glauben an die Menschlichkeit verloren.

An einem warmen Abend in der Bar des Hotels Polana, dem einzigen Ort des Luxus in der Stadt, schenkte mir ein Freund die *Norton Anthology of English Literature*. Mehr aus Höflichkeit schlug ich sie auf, las ein wenig und entdeckte, dass ich durch die kürzesten Gedichte gerade so durchkam. Damit ging es für mich los.

Eines der ersten Gedichte, die ich auswendig lernte, war Thomas Hardys *The Walk* von 1914. Dieses Gedicht, das er im Kummer über den Tod seiner Frau nach vielen Jahren der Ehe schrieb, hatte nichts mit der Situation in Mosambik zu tun. Doch nachdem ich es viele Abende hintereinander für mich wiederholt hatte, sorgfältig Zeile für Zeile bis ich es ohne einen Blick auf die bedruckte Seite laut aufsagen konnte, entdeckte ich, dass sich etwas verändert hatte: Das Gedicht nahm neue Proportionen an, der Rhythmus der Worte wurde zu einem Lied vieler Stimmen, einer Empfindung, einem Wissen von etwas anderem und Weitergehendem – das mich erstaunlicherweise durch die Brutalität eines weiteren Tages zu tragen schien.

Ohne übertreiben zu wollen, war es, sehr konkret gesagt, so, als hätte Hardy mir ein kleines Stück seiner Seele gegeben, um meine eigenen erschöpften Lebensgeister damit zu nähren.

(aus: LETTRE Nr. 97, Sommer 2012)

# ZWISCHEN EINE STUNDE SCHÖNHEIT ZEILEN

## Ein Plädoyer

von Janne Teller, Felicitas von Lovenberg,  
Stephan Detjen und Martin Schult

Dies ist ein Plädoyer für die Schönheit von Literatur – für ihren Reichtum, ihre Ästhetik und ihre Einsichten. Und es ist ein Plädoyer für die Literatur als geistige Nahrung, die wir für unsere Menschlichkeit benötigen. Auf der Frankfurter Buchmesse zeigen uns die Verlage mit ihren Büchern jedes Jahr die Bedeutung und Vielfalt der Literatur auf. Uns wird dabei deutlich, welch hohes Privileg wir besitzen, all diese Bücher in Frieden und Freiheit lesen zu können. In vielen anderen Regionen ist das nicht der Fall. Diktaturen, Kriege, Besatzungen, Wirtschaftskrisen und Naturkatastrophen beeinträchtigen das Recht auf freie Meinungsäußerung und behindern den Zugang zu einer freien und unabhängigen Literatur. Ihr droht, inmitten von Gewalt und Leid, nicht mehr wahrgenommen zu werden. In Zeiten der größten Fluchtbewegungen, die die Welt seit dem Zweiten Weltkrieg erlebt, wird Literatur zum Luxus. Und das sollte sie nicht sein.

Während der Internationalen Buchmesse in Frankfurt lesen Schriftsteller\*innen in der Veranstaltungsreihe »ZWISCHEN ZEILEN. Eine Stunde Schönheit« aus den Werken ihrer Kolleg\*innen, in deren Heimatländern Krisen und Konflikte das Entstehen von Literatur erschweren. In einer Zeit, in der die Medien uns Bilder von Gewalt, Horror und Leid zeigen, wollen die Lesenden uns damit daran erinnern, wie notwendig die Literatur an diesen Orten ist: kraft ihrer Schönheit und Menschlichkeit und aufgrund der von ihr vermittelten Werte. Als Ausdruck des gegenseitigen Verstehens und als ein Zeichen der Solidarität mit den in Krisenregionen lebenden Menschen wollen wir mit den Lesungen ihre Literatur ehren.

**ZWISCHEN  
EINE STUNDE SCHÖNHEIT  
ZEILEN**

**PROGRAMM 2018**

Mittwoch, 10. Oktober, 18 Uhr

**Jennifer Clement liest**  
*Oleg Senzow* (Ukraine)

**Asli Erdoğan liest**  
*Yian Lianke* (China)

**Najem Wali liest**  
*Ángel Santiesteban* (Kuba)

Moderation: Martin Schult

Donnerstag, 11. Oktober, 18 Uhr

**Aleida und Jan Assmann lesen**  
*Taqi Akhlaqi* (Afghanistan) und *Shokjang* (Tibet)

**Nora Bossong liest**  
*Mahmoud Darwish* (Palästina) und *Tal Nitzán* (Israel)

**Hans Ulrich Gumbrecht liest**  
*Yamen Manai* (Tunesien)

**Jan Wagner liest**  
*Ahmet Altan* (Türkei)

Moderation: Martin Schult

**ZWISCHEN  
EINE STUNDE SCHÖNHEIT  
ZEILEN**

**PROGRAMM 2018**

**Freitag, 12. Oktober, 18 Uhr**

**Friedrich Ani liest**  
*Khaled Khalifa (Syrien)*

**Judith Schalansky liest**  
*Ken Bugul (Senegal)*

**Janne Teller liest**  
*Mahvash Sabet (Iran)* und Gegenwartslirik aus Pakistan

**Moderation: Martin Schult**

**Samstag, 13. Oktober, 18 Uhr**

**»Über die Dinge im Land«**  
**Gita Leber und Olaf Lewerenz lesen aus den Werken**  
von *Aleida und Jan Assmann*

**Musik: Bastian Fiebig, Saxofon**

**A Prayer For Peace**

Die Komposition »A Prayer For Peace« von Terry Vosbein,  
entstanden nach den Anschlägen vom 11. September 2001,  
leitet die Veranstaltungstage ein.

# ZWISCHEN EINE STUNDE SCHÖNHEIT ZEILEN

## GELESENE AUTOR\*INNEN 2018

**Taqi Akhlaqi** (\*1986 in Kabul, Afghanistan) verbrachte seine Kindheit und Jugend als Flüchtling in Iran und lebt heute in Kabul. Er schreibt für die Neue Züricher Zeitung und den NDR und war 2016 Stipendiat im Heinrich-Böll-Haus in Langenbroich. *Aus heiterem Himmel* (© edition thetys; Ü: Susanne Baghestani) ist eine Sammlung an Erzählungen.

**Ahmet Altan** (\*1950 in Ankara, Türkei), Schriftsteller und Journalist, der im Februar 2018 unter dem Vorwurf, am Putschversuch 2016 beteiligt gewesen zu sein, zu lebenslanger Haft verurteilt wurde. *Ich werde die Welt nie wieder sehen* (© S. Fischer Verlag; Ü: Ute Birgi-Knellessen) ist eine Sammlung von Texten aus dem Gefängnis, in denen Altan über Freiheit, Gefängnisalltag und die politische Situation seines Landes philosophiert.

**Ken Bugul** (\*1947 in Ndoucoumane, Senegal) konnte als erstes Mädchen ihrer Familie die Schule besuchen. Mit einem Stipendium ging sie nach Belgien, kam aber dort mit den Schattenseiten einer europäischen Großstadt nicht zurecht. *Riwan oder der Sandweg* (© Unionsverlag; Ü: Jutta Himmelreich) ist ein autobiografischer Roman, in dem sie ihrer Erfahrungen am Hof des Kalifen verarbeitet, dessen achtundzwanzigste Frau sie nach ihrer Rückkehr ins Dorf wurde.

**Mahmoud Darwish** (\*1941–2008, Palästina) musste 1948 in den Libanon fliehen und verbrachte viele Jahre seines Lebens im Exil. Er war Mitglied des palästinensischen Nationalrats und war 1988 Mitverfasser der Proklamation des palästinensischen Staats. Er wird als Stimme des palästinensischen Volkes bezeichnet und hat über 30 Gedichtbände verfasst. Gelesen wird aus *wo du warst und wo du bist* (© AI Verlag; Ü: Adel Karasholi), eine Auswahl an jüngeren Gedichten.

**Khaled Kalifa** (\*1964 in Aleppo, Syrien) lebt trotz Krieg und Publikationsverbot weiterhin in Damaskus. Er hat preisgekrönte Romane und Drehbücher für Filme und TV-Produktionen verfasst und gilt als einer der renommiertesten arabischsprachigen Autoren. In *Der Tod ist ein mühseliges Geschäft* (© Rowohlt, Ü: Harmut Fähndrich) erhält der Leser einen schonungslosen Blick auf die Lage in Syrien erhält.

**Yan Lianke** (\*1958 in Luoyang, China) ist ein gefeierter chinesischer Schriftsteller, der in seiner Heimat immer wieder mit der Zensur zu kämpfen hat. Mit groteskem Humor erzählt Lianke in *Die vier Bücher* (© Eichborn Verlag, Ü: Marc Hermann) vom Leben der intellektuellen Insassen eines chinesischen Umerziehungslagers, dem großen Stahlschmelzen und der großen Hungersnot.

# ZWISCHEN EINE STUNDE SCHÖNHEIT ZEILEN

**Yamen Manai** (\*1980 in Tunis, Tunesien) wurde für *Die Serenaden des Ibrahim Santos* (© austernbank Verlag; Ü: Bettina Deininger) 2017 mit dem *Prix de la Francophonie* ausgezeichnet. Der fabelhafte Roman entstand kurz vor dem arabischen Frühling und handelt von einer fiktiven Diktatur.

**Tal Nitzán** (\*1960 in Jaffa, Israel) ist eine Lyrikerin, Redakteurin und renommierte Übersetzerin von spanischer Literatur ins Hebräische. Oftmals arbeitet sie mit Musikern und Illustratoren zusammen, so wie auch in *Zu deiner Frage* (© Verlagshaus Berlin; Ü: Gundula Schiffer), ihrer ersten auf Deutsch erschienenen Sammlung an Gedichten..

**Mahvash Sabet** (\*1953 in Ardestan, Iran), Lyrikerin und Lehrerin, ist Führungsmitglied der Religionsgemeinschaft Bahá'í, die im Iran systematisch verfolgt wird. *Keine Grenzen – Gedichte aus dem Gefängnis* (© Löcker, Ü: Helmut A. Niederle) ist eine eindrucksvolle Sammlung an Gedichten, die während ihrer neun-jährigen Haftstrafe im berüchtigten Evin Gefängnis entstanden sind.

**Ángel Santiesteban** (\*1966 in Havanna, Kuba) war jahrelang einer der gefeiertsten Autoren seines Landes. Aufgrund von regimekritischen Äußerungen im Internet wurde jedoch ein Publikationsverbot über ihn verhängt, 2013 wurde er für zwei Jahre inhaftiert. *Wölfe in der Nacht* (© S. Fischer Verlag, Ü: Thomas Brovot) ist eine Sammlung von Erzählungen über ein Kuba fernab der Postkartenidylle.

**Oleg Senzow** (\*1976 in Simferopol, Ukraine) ist ein Regisseur und Schriftsteller, der aufgrund von Protesten gegen die Annexion der Krim eine 20-jährige Haftstrafe in Sibirien absitzt. Senzow ist im Mai 2018 in den Hungerstreik getreten, um die Freilassung aller ukrainischen politischen Gefangenen zu bewirken. P. E. N. International hat einige seiner Kurzgeschichten übersetzt und veröffentlicht, darunter auch *Das Testament* (Ü: Dr. Uilleam Blacker).

**Shokjang** (1968 in Gengya, Tibet) ist ein Schriftsteller und Blogger, der die Tibet-Politik der chinesischen Regierung öffentlich kritisiert. 2015 wurde er wegen »Anstiftung zum Separatismus« zu drei Jahren Haft verurteilt. *Für Freiheit bereue ich nichts* (© Lungta Verlag, Ü: Antonius Walter) ist eine Sammlung von politischen Essays und Gedichten.

**Fatima Naseem** und **Amna Shoaib** sind zwei junge pakistanische Lyriker, deren Gedichte in der Anthologie *Can you write? I can't.* erschienen sind.

Völker der Erde,  
lasset die Worte an ihrer Quelle,  
denn sie sind es, die die Horizonte  
in die wahren Himmel rücken können  
und mit ihrer abgewandten Seite  
wie eine Maske dahinter die Nacht gähnt  
die Sterne gebären helfen –

*Nelly Sachs, 1948/1949,  
aus »Sternverdunkelung«*

**Alle Veranstaltungen finden statt:**

St. Katharinenkirche  
An der Hauptwache  
60313 Frankfurt am Main

**Kontakt**

Martin Schult  
Friedenspreis des Deutschen Buchhandels  
Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.  
Schiffbauerdamm 5, D-10117 Berlin  
Telefon: +49 30 / 2800 783-44  
Fax: +49 30 / 2800 783-50  
E-Mail: m.schult@boev.de

[www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de](http://www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de)

**Wird danken den Verlagen**

Verlagshaus Berlin, Lungta, Rowohlt, Eichborn, austernbank,  
Löcker, edition thetys, S. Fischer und Unionsverlag  
herzlich für die freundliche Genehmigung der Leserechte.